

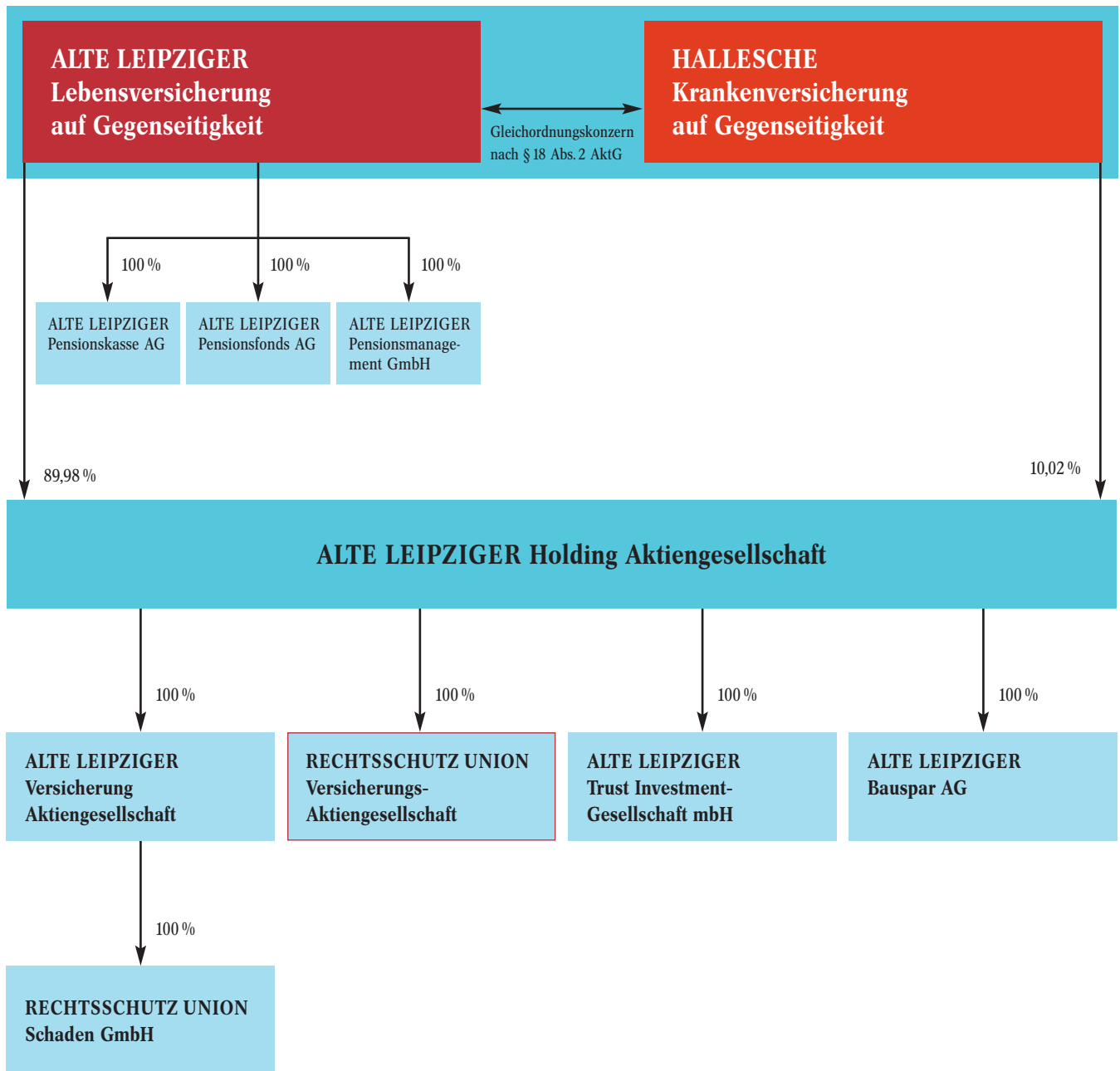


Geschäftsbericht 2007

RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Verbund ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER

Stand: 31.12.2007



RECHTSSCHUTZ UNION
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Bericht über das Geschäftsjahr 2007

Inhalt

3	Aufsichtsrat, Vorstand
4	Bericht des Aufsichtsrats
6	Bericht des Vorstands – Lagebericht
6	Geschäftsergebnisse im Überblick
6	Ergebnisverwendungsvorschlag
7	Risikoberichterstattung
10	Prognosebericht
12	Bilanz zum 31.12.2007
14	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2007 bis 31.12.2007
16	Anhang zum Jahresabschluss
16	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
17	Kapitalflussrechnung
18	Erläuterungen zur Bilanz
20	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
21	Sonstige Angaben
22	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
23	Kontakt

Aufsichtsrat

Dipl.-Volksw. Wolfgang Stertenbrink

Vorsitzender der Vorstände der
ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Oberursel (Taunus)

Dipl.-Math. Reinhard Kunz

Aktuar (DAV)
Mitglied der Vorstände der
ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stellv. Vorsitzender
Bad Homburg v. d. H.

Rechtsassessor Otmar Abel

stellv. Vorsitzender der Vorstände der
ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung
Mitglied des Vorstands der
ALTE LEIPZIGER Holding
Filderstadt

Robert Drexel*

Versicherungsangestellter
Neusäß
(bis 30.9.2007)

Dr. Gerd H. Meyer

Mitglied der Geschäftsführung der
DKV Euro Service GmbH & Co. KG,
Düsseldorf
Kerpen

Heinrich Moser*

Versicherungsangestellter
Gauting
(seit 6.11.2007)

Alexander Müller*

Versicherungsangestellter
München
(seit 6.11.2007)

Marc-Oliver Schöne*

Versicherungsangestellter
München
(bis 30.9.2007)

Vorstand

Johannes Bock

Sprecher
Friedberg/Schwaben

Heinrich Schacht

Wiesbaden
(verstorben am 20.5.2007)

Sven Waldschmidt

Frankfurt am Main
(seit 1.10.2007)

Alexander von Heinz

stellv. Mitglied
Planegg
(vom 1.6.2007 bis 30.9.2007)

Die Angaben sind Teil des Anhangs S. 16 bis 21.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2007 zu drei Sitzungen zusammengetreten und hat sich auch durch Quartalsberichte umfassend über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Lage und Entwicklung des Unternehmens waren Gegenstand eingehender Beratungen. Der Aufsichtsrat nahm Einsicht in wichtige Geschäftsunterlagen.

In den ordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit der Risikobewertung und der Planrechnung 2008 sowie der Mittelfristplanung bis 2011 befasst. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat über die geplante Verschmelzung der RECHTS-SCHUTZ UNION Versicherungs-Aktiengesellschaft auf die ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft umfassend berichten lassen und sich in seiner Sitzung am 21. November 2007 mit dem am 14. Dezember 2007 abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag befasst. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten beraten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger Verbindung. Er ließ sich über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik regelmäßig informieren. Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss und einen Kapitalanlageausschuss gebildet. Über die Arbeit der Ausschüsse ist dem Aufsichtsrat in der Aufsichtsratsitzung am 21. November 2007 berichtet worden.

Die BDO Deutsche Warentreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Am 16. Januar 2008 ist Herr Direktor i. R. Hermann Gühring, Vorsitzender des Aufsichtsrats, nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren verstorben.

Herr Gühring gehörte dem Aufsichtsrat der RECHTS-SCHUTZ UNION Versicherungs-Aktiengesellschaft in den Jahren 2001 bis 2003 an.

Am 1. Juli 1968 trat Herr Gühring in die HALLESCHER Krankenversicherung ein. Wenige Jahre später wurde ihm die Leitung der Personalabteilung übertragen. Nach seiner Ernennung zum Prokuristen und anschließend zum Abteilungsleiter wurde er 1989 in den Vorstand der Hallesche-Nationale berufen. Im Jahr 1995 erfolgte seine Ernennung zum Mitglied der Vorstände der Alte Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft und der Alte Leipziger Versicherung. 1998 trat er in den Vorstand der Alte Leipziger Holding ein. Ein Jahr später ernannte der Aufsichtsrat Herrn Gühring zum Sprecher des Vorstands der Hallesche-Nationale. Im Jahr 2001 wurde er von den Aufsichtsräten zum Vorsitzenden der Vorstände der Hallesche-Nationale, der Alte Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft und der Alte Leipziger Holding ernannt. 2003 schied er aus Altersgründen aus den Vorständen aus und wechselte in die Aufsichtsräte, deren Vorsitz er übernahm.

Mit Herrn Gühring verlieren die Unternehmen des Verbundes ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE eine herausragende Persönlichkeit. Sein außergewöhnliches Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein waren beispielgebend und führten ihn an die Spitze der Unternehmen. In allen Positionen seines beruflichen Wirkens standen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Geschäftspartner und die Versicherten im Mittelpunkt seines Handelns. Seine geradlinige und verbindliche Art im Umgang mit Menschen zeichneten ihn besonders aus. Zu jedem Zeitpunkt setzte er sich, ohne Ansehen seiner eigenen Person, für die Unternehmen ein. In seiner fast 40-jährigen Tätigkeit bestimmte er maßgeblich die Geschicke der Unternehmen des Verbundes ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE und stellte die Weichen für die Zukunft. In seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats war er stets darauf bedacht, bei seinen Entscheidungsfindungen alle Meinungen im Gremium angemessen zu berücksichtigen. Sein sicheres unternehmerisches Urteil, seine Ausgewogenheit und seine Toleranz aber auch sein Durchsetzungsvermögen zeichneten ihn dabei besonders aus. Sein plötzlicher Tod hat den Aufsichtsrat tief und schmerzlich getroffen. Wir werden Herrn Gühring sehr vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 20. Mai 2007 ist Herr Direktor Heinrich Schacht, Mitglied des Vorstands der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-Aktiengesellschaft, im Alter von 62 Jahren verstorben. Herr Schacht wurde am 1. Januar 2001 in den Vorstand der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-Aktiengesellschaft berufen. Er hat sich durch sein großes persönliches Engagement in mehr als 25-jähriger Tätigkeit bleibende Verdienste um die RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-Aktiengesellschaft und die Gesellschaften des Verbundes ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE erworben. Sein Wirken war geprägt von vielfältiger beruflicher Erfahrung und hoher fachlicher Kompetenz. Herrn Schacht haben besonders seine Führungskompetenz und seine menschliche Wärme im Umgang mit Mitarbeitern und Geschäftsfreunden ausgezeichnet. Wir verlieren mit Herrn Schacht eine Persönlichkeit, die sich den verschiedenen Aufgaben innerhalb des Verbundes ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE mit größter Loyalität gewidmet hat.

In der Zeit vom 1. Juni 2007 bis zum 30. September 2007 war Herr Alexander von Heinz, Geschäftsführer der RECHTSSCHUTZ UNION Schaden GmbH, als stellvertretendes Mitglied des Vorstands der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Ressort Recht, Schaden,

Interne Verwaltung und Call-Center verantwortlich. Der Aufsichtsrat dankte Herrn von Heinz für sein Engagement und seinen erfolgreichen Einsatz.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Sven Waldschmidt mit Wirkung ab 1. Oktober 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Er ist für das Ressort Recht, Schaden, Interne Verwaltung und Call-Center zuständig.

Seit dem 6. November 2007 gehören dem Aufsichtsrat die Herren Heinrich Moser und Alexander Müller als Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an. Sie ersetzen die Herren Robert Drexel und Marc-Oliver Schöne, die zum 1. Oktober 2007 ihr Aufsichtsratsmandat wegen ihres Wechsels zur RECHTSSCHUTZ UNION Schaden GmbH niedergelegt hatten. Herr Drexel gehörte dem Aufsichtsrat seit dem Jahre 2000 und Herr Schöne seit 2005 an. Der Aufsichtsrat hat den Herren Drexel und Schöne für ihre konstruktive Arbeit gedankt.

Mit dem Wirksamwerden der Verschmelzung der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-Aktiengesellschaft auf die ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft enden die Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-Aktiengesellschaft. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Stertenbrink, hat allen Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands für die gute Zusammenarbeit gedankt. Den Herren Dr. Gerd H. Meyer, Heinrich Moser und Alexander Müller, die nach der Fusion kein Mandat im Aufsichtsrat der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft wahrnehmen werden, hat Herr Stertenbrink für die Zukunft alles Gute gewünscht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

München, den 12. März 2008

RECHTSSCHUTZ UNION, Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat



Stertenbrink
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2007

ist geprägt von einem Beitragszuwachs von 4 % bei gleichzeitig reduziertem Schadenaufwand.

Unsere Produktentwicklungen, insbesondere unser neuer Tarif T07, werden vom Markt weiterhin positiv angenommen und ermöglichen es unseren Vermittlern, gute Vertriebs-ergebnisse zu erzielen.

Die der Planung für das Geschäftsjahr 2007 zugrunde gelegten Erwartungen konnten in allen Teilbereichen übertroffen werden. So wurde mehr als der angenommene Beitragszuwachs von 3 %, auch durch besondere Anstrengungen in der Bestandsbetreuung, erreicht. Bei den auf Spartenniveau geplanten Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen wurde eine Verbesserung um 3,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr erzielt. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (geplant in Höhe des Vorjahres) konnten gesenkt werden und die Erträge aus Kapitalanlagen lagen aufgrund einmaliger Effekte deutlich über den Erwartungen.

Das versicherungstechnische Geschäft

Im Geschäftsjahr 2007 betrieben wir unverändert in Deutschland die Rechtsschutz-Versicherung in allen Versicherungsarten.

Die **Beitragseinnahmen** stiegen im Geschäftsjahr 2007 um 4 % auf 74,1 Mio. € (Vorjahr: 71,2 Mio. €). Auf das selbst abgeschlossene Geschäft entfallen 73,1 Mio. € (Vorjahr: 70,4 Mio. €); im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft betragen sie 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Die **Aufwendungen für Versicherungsfälle** für eigene Rechnung sind auf 69,4 % (Vorjahr: 73,3 %) der verdienten Beiträge gesunken. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht. Die Abwicklung der Rückstellung belastet das Ergebnis.

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** betragen 23,8 Mio. € (Vorjahr: 24,2 Mio. €). In Relation zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung verbesserte sich die Kostenquote um 1,9 Prozentpunkte auf nunmehr 32,4 %.

Die Bearbeitung der Schadenfälle wurde aus aufsichtsrechtlichen Gründen zum 1. 10. 2007 in die neu gegründete RECHTSSCHUTZ UNION Schaden GmbH ausgegliedert.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Die **Kapitalanlagen** werden per 31. 12. 2007 mit 114,7 Mio. € (Vorjahr: 104,8 Mio. €) ausgewiesen, der Nettozuwachs beträgt 9,5 % oder 9,9 Mio. €.

Die gesetzlich geforderte Solvabilitätsspanne wird durch unsere Ausstattung mit Eigenmitteln voll gedeckt.

Laufende Erträge aus Kapitalanlagen wurden in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) vereinnahmt. Die Kapitalanlagenerträge sind weiterhin geprägt durch die Fälligkeit von hochverzinslichen Wertpapieren bei gleichzeitigen Neu- und Wiederanlagen der letzten Jahre zu deutlich niedrigeren Renditen.

Die **Nettoverzinsung** der Kapitalanlagen erhöhte sich auf 5,6 % (Vorjahr: 4,7 %).

Erstmals wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 1,3 Mio. € erzielt.

Ergebnis des Geschäftsjahres

Der versicherungstechnische Verlust konnte deutlich auf 1.181.655,88 € (Vorjahr: 5.302.570,51 €) abgebaut werden. In Verbindung mit dem verbesserten nichtversicherungstechnischen Ergebnis von 6.222.149,57 € (Vorjahr: 4.438.433,06 €) ergibt sich ein Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit von 5.040.493,96 €. Nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von 874.275,00 € verbleibt ein Jahresüberschuss von 4.166.218,69 € (Vorjahr: ./ 864.137,45 €). Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.318.681,63 €.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn von 1.318.681,63 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt hiermit, dass die RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem dieser Rechtsgeschäfte von den verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der vorerwähnten Unternehmen hat die RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG weder getroffen noch unterlassen.

Risikoberichterstattung

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG sind wir verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Deshalb hat die RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG ein systematisches Risikomanagement mit zentraler Zuständigkeit, das laufend verfeinert wird, eingerichtet. Über die bereits vorhandenen und ständig weiterentwickelten Instrumente der Risikoanalyse und -steuerung hinaus, werden hier alle Informationen der Fachbereiche zu möglichen Risiken und Interdependenzen sowie zu vorhandenen Risikobegrenzungsmaßnahmen aufbereitet.

Weiterhin werden die Risiken hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe beurteilt. Dabei werden insbesondere Auswirkungen bei Risikoeintritt auf den geplanten Überschuss betrachtet.

Die Ergebnisse werden, strukturiert nach Risikokategorien, regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Mit der Kontrolle der risikobegrenzenden Maßnahmen und Frühwarnindikatoren durch das Risikomanagement ist gewährleistet, dass existenzgefährdende sowie wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können.

Die Situation in den einzelnen Risikokategorien stellt sich wie folgt dar:

Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen findet sich in dem Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität wieder, deren Ziele nicht alle gleichzeitig zu erreichen sind.

Dem Risikomanagement von Kapitalanlagen kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu.

In ihrer Kapitalanlagepolitik orientiert sich die RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG an folgenden Prinzipien:

- Es werden nur Anlagen getätigt, die eine angemessene Rentabilität erwarten lassen; dabei wird auf ein hohes Maß an Sicherheit geachtet, die sich beispielsweise in der sehr guten Bonität der jeweiligen Emittenten und Kontrahenten widerspiegelt. Ebenfalls wichtig sind uns eine jederzeit ausreichende Liquidität, um den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft nachzukommen, sowie eine gezielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen.
- Dabei werden also sowohl versicherungstechnische Vorgaben als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle, steuerliche, liquiditätsbedingte und währungsspezifische Anforderungen berücksichtigt.
- Das Asset-Management-Center (AMC) der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist mit dem Kapitalanlagemanagement der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG beauftragt. Das Mandat wird anhand verschiedener Ertrags- und Risikokennzahlen überwacht. Damit soll das Erreichen der Ertragsziele sichergestellt und bei Abweichungen rechtzeitig gegengesteuert werden.
- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikocontrolling sind funktional klar voneinander getrennt.

Marktrisiko

Die Marktpreise von Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen aufgrund der Veränderung von preisbildenden Faktoren an den Finanzmärkten. Die möglichen Auswirkungen daraus werden hinsichtlich der Finanzierung unserer Produkte unter Berücksichtigung unserer Risikofähigkeit gesteuert.

Mit Stresstests sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um gegebenenfalls rechtzeitig reagieren zu können.

Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagebestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen.

Basis der Betrachtung sind die Bestände der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2007. Eventuelle kurssichernde Gegenmaßnahmen sind bei den Szenarien nicht berücksichtigt.

Aus Risikogesichtspunkten war die RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG zum Ende des vergangenen Jahres nicht in **Aktien** investiert. Bei einer positiven Entwicklung an den Aktienmärkten soll wieder eine Aktienquote aufgebaut werden. Dabei verzichten wir auf den Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Risikosteuerung.

Der Zeitwert der **verzinslichen Wertpapiere** inkl. der Renten-Fonds-Anteile zum 31. Dezember 2007 betrug 107 Mio. €.

Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um +1 Prozentpunkt bzw. +2 Prozentpunkte.

Zinsveränderung	Bewertungsreserven zins-sensitiver Kapitalanlagen*
IST zum 31. 12. 2007	-2,2 Mio. €
Anstieg um 1 Prozentpunkt	-5,4 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	-8,4 Mio. €

* Fonds, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, etc.

Die in den Tabellen aufgeführten Netto-Bewertungsreserven lassen sich lediglich als grober Hinweis für tatsächliche Wertverluste in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

Währungsrisiken gehen wir in der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG nur sehr begrenzt ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen.

Bonitätsrisiko

Unter dem Bonitäts- oder Kreditrisiko wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners.

Unser Konzernlimitsystem für Bonitätsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung sowie die intern definierte Risikobereitschaft. Entscheidend ist dabei die Qualität des Emittenten oder der jeweiligen Emission, wie sie sich nach den Anlagegrundsätzen der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG vor allem in der Bewertung internationaler Ratingagenturen widerspiegelt.

Der Großteil der verzinslichen Wertpapiere im Direktbestand waren Emissionen, die von Gebietskörperschaften oder Banken mit exzellentem Rating oder exzellenter Besicherung ausgegeben wurden, zum Beispiel Pfandbriefe.

Ratingklasse (nur Direktbestand)	Anteil
Investment-Grade (AAA - AA)	85,1 %
Investment-Grade (A - BBB)	14,9 %

Liquiditätsrisiko

Eine detaillierte **Liquiditätsplanung** stellt sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätsspitzen auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden.

Versicherungstechnisches Risiko

Unsere Gesellschaft betreibt ausschließlich die Sparte Rechtsschutz und ist deshalb nicht nur den Veränderungen bei gesetzlichen, ökonomischen, sozialen und technologischen Rahmenbedingungen ausgesetzt, sondern vor allem – und das in zunehmendem Maße – den Änderungen durch den Gesetzgeber wie auch der Rechtsprechung.

Ein geschlossenes Risikomanagementsystem ist deshalb von essentieller Bedeutung und wird bei der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG mit oberster Priorität betrieben.

Dabei fließen sowohl die Daten aus den operativen Bereichen ein, als auch die halbjährlichen Risikobewertungen durch die Führungskräfte des Unternehmens.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Vermittler mit Fälligkeitsterminen älter als drei Monate bestanden für die RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG am Bilanzstichtag in Höhe von 0,3 Mio. €. Davon entfallen ca. 90 % auf Forderungen gegen Versicherungsnehmer, wofür im Rahmen der gebildeten Stornoreserve vorgesorgt wurde.

Als Risikovorsorge wurde auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 0,3 Mio. € gebildet.

Die Forderungen gegen Rückversicherer betragen 0,1 Mio. €. Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner setzen wir strenge Maßstäbe hinsichtlich Sicherheit und Bonität an. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Rückversicherungsforderungen auf ein Mindestmaß reduziert. Die per 31.12.2007 ausgewiesenen Forderungen entfallen auf Gesellschaften mit einem Mindestrating der dritthöchsten Kategorie (A+).

Kalkulationsrisiko – Neugeschäft

Neue Tarife werden unter Verwendung der GDV-Gesamtschadenstatistiken (leistungsartenorientiert) kalkuliert und um Zukunftstrends und/oder Schadenentwicklungen (höhere Streitwerte, geänderte Rechtsprechung) erhöht.

Zusätzlich berücksichtigt werden die Trends in den eigenen Kostenstellen – Vertriebskosten, Verwaltungskosten, Schadenregulierungskosten – sowie ein Sicherheitszuschlag.

Vertragsverlaufsrisiko

Das individuelle Risiko in der Sparte Rechtsschutz ist bei Vertragsabschluss kaum durch objektive Sozial- oder ökonomische Daten zu minimieren, da sich bei rasch veränderter Gesamtwirtschaft die jeweilige Risikosituation ebenfalls schnell ändern kann.

Deshalb ist eine regelmäßige maschinelle Vertragskontrolle wesentlicher Bestandteil der Risikoprüfung.

In unserem Hause wird im Zusammenhang mit neu gemeldeten Schäden jeder Vertrag unter Berücksichtigung der Gesamtkundenbeziehung und der Vertragslaufzeit maschinell erkannt und bzgl. seiner Rentabilität »gerechnet«. Auf der Basis dieser Rentabilitätsmerkmale werden dann individuelle Entscheidungen getroffen und dabei auch Vermittlerbeziehungen berücksichtigt.

Diese retrospektive Betrachtung (ausgelöst durch einen Rechtsschutzfall) wird auch prospektiv vor den jeweiligen Hauptfälligkeiten vorgenommen.

Bestandsverlaufsrisiko

Während beim Vertragsverlaufsrisiko auffällige Einzelverträge erkannt werden, zielt die regelmäßige Auswertung von Tarifeilmengen darauf ab, generelle Trends zu erkennen, um entweder die Tarifikalkulation anzupassen, die Schadenregulierung zu positionieren oder die prospektive Risikobewertung neu zu justieren.

Änderungsrisiko

In unserem Medienzeitalter gibt es immer wieder Massentrends, die in den versicherten Risiken immer schon enthalten waren, aber aufgrund von Publikationen plötzlich zu Massenschadenmeldungen führen, wie z.B. im Steuerrecht, bei der Sozialgesetzgebung (Hartz IV, Wohngeld, Bafög) und auch bei den Anlagegeschäften.

Hier bieten wir mit der anwaltlichen telefonischen Erstberatung für alle Verträge und auch für nichtversicherte Risiken eine Lösung für unsere Kunden an, weil oftmals das vermeintliche Thema mit einem klärenden telefonischen Rechtsrat erledigt ist.

Reserverisiko

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle spiegeln sowohl den zukünftigen Rückstellungsbedarf der bereits bekannten Schäden, als auch den der voraussichtlich noch zu erwartenden Schäden wider.

Beide Parameter sind nicht mit hundertprozentiger Sicherheit zu bestimmen.

In unseren Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle schlagen sich jedoch auch die schadensmindernden hohen Selbstbeteiligungen – wir vertreiben ausschließlich Tarifprodukte mit Selbstbeteiligung –, unser Schadenfreiheitssystem, bei dem die Selbstbeteiligung sinkt, wenn keine Versicherungsfälle gemeldet werden, die anwaltliche telefonische Erstberatung auch im Gesamtbestand und für nichtversicherte Risiken, unsere Vorsorge-Rechtsberatung bei mindestens 3-jährigem schadenfreien Verlauf nieder, d.h. alles Maßnahmen, die auf die Vermeidung von teuren Schäden zugunsten einer frühzeitigen Beratung zielen.

Die positiven Auswirkungen auf den Schadenverlauf und somit auf die Schadenkosten zeigen sich bei unseren Teilauswertungen eindeutig zugunsten der Selbstbeteiligungsverträge.

Operationale und sonstige Risiken

Zur Gewährleistung der Sicherheit im IT-Bereich sind weitgehende Sicherheitssysteme für Technik, Programme und Datenhaltung eingerichtet. Insbesondere befasst sich ein Spezialistenteam mit den im IT-Bereich möglichen Risiken und den zu treffenden bzw. erforderlichen Maßnahmen. Durch die vorhandenen Gegensteuerungsmaßnahmen ist eine hohe Absicherung gewährleistet.

Sonstige Risiken im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen oder Prozessen können sich aufgrund veränderter politischer, rechtlicher bzw. steuerrechtlicher Rahmenbedingungen ergeben. Hierzu erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen eine konsequente fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich bilanzieller Auswirkungen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt lässt sich als Ergebnis festhalten, dass sich gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten. Betrachten wir in diesem Zusammenhang die gestellten Solvabilitätsanforderungen von 12,9 Mio. €, so stehen hier Eigenmittel von 18,9 Mio. € gegenüber. Risiken, die den Fortbestand der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2008 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden.

Prognosebericht

Der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland hat sich 2007 mit einem gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 2,6% fortgesetzt. Für 2008 ist mit einer Zuwachsrate von unter 2% zu rechnen. Für den Markt der Rechtsschutzversicherung wird ein Beitragswachstum von 3% erwartet.

Für das Jahr 2008 gehen wir bei uns für die Rechtsschutzversicherung von einem weiteren Beitragswachstum von 3 % bis 4 % aus. Dazu trägt vor allem auch die Beitragsanpassung vom 1.10.2007 bis 30.9.2008 bei, die wir mit der vom Sachverständigen festgestellten Höhe anwenden. Mit einer erhöhten Anzahl von Kündigungen rechnen wir nicht, da unser Schadenfreiheitssystem ein wichtiges Instrument zur Kundenbindung ist, wie sich bei den Beitragsanpassungen der letzten vier Jahre gezeigt hat.

Im ersten Quartal 2008 werden die ordentlichen Hauptversammlungen der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG und der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG über die Verschmelzung der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG auf die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG mit Wirkung zum 1. Januar 2008 beschließen. Das Verschmelzungsprojekt verläuft planmäßig und wird in seinen wesentlichen Teilen im Jahr 2008 abgeschlossen werden. Dabei erwarten wir für die Sparte Rechtsschutz eine kontinuierliche Fortentwicklung des Neugeschäfts und des Vertragsbestands. Beim Vertriebsergebnis gehen wir insbesondere aufgrund unserer Entscheidung, bei der Umsetzung des reformierten VVG sowohl das Antragsmodell als auch das Invitationsmodell umfassend in unserem Vermittlerportal zu unterstützen, von weiteren Zuwächsen aus.

Die Umsetzung der Vermittlerrichtlinie, der Reform des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG 2008) zusammen mit der Informationspflichten-Verordnung zeigen deutlich, dass unsere Produktstruktur

1. nur Rundumpakete mit Abwahlen im Versicherungsumfang,
2. Berücksichtigung von subjektiven Merkmalen, wie Familienstand, Alter und
3. Prämienreduzierung durch wählbare Selbstbeteiligungen mit Schadenfreiheitssystem

sowohl die Beratungsdokumentation als auch die Darstellung im Produktinformationsblatt optimal unterstützt und somit die Haftungsthematik der Vermittler minimiert.

Aufgrund des positiven Verlaufs der gemeldeten Schadenfälle wird sich das versicherungstechnische Ergebnis 2008 weiter verbessern und die Combined Ratio auf unter 100 % sinken.

Der Aufwand für Provisionen und Verwaltungskosten wird sich auf Vorjahresniveau bewegen.

Im nichtversicherungstechnischen Bereich wird sich das laufende Kapitalanlageergebnis auf dem Niveau des geringeren Kapitalmarktzinses bewegen. Die Sondereinflüsse aus Abgangsgewinnen im Jahr 2007 werden sich nicht wiederholen.

Im Zusammenwirken aller Faktoren wird 2008 zu einer erneuten Steigerung des Jahresüberschusses vor Steuern führen. Für 2009 gehen wir im Rahmen unserer Mittelfristplanung von weiterem Beitragswachstum bei stabilen Kosten aus.

Der Versicherungsmarkt ist mit dem VVG 2008 einerseits in einer Neuorientierungsphase bei den Vermittlern. Andererseits wird bei den Kunden, in Zeiten des knappen Geldes, der Versicherungsumfang kritisch hinterfragt. Deshalb sind die Planungen natürlich mit Ungewissheiten verbunden, d. h. die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen abweichen.

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			163.861	136.157
B. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen:				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.921.745		5.699.454
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.992.400		0
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	51.567.751			51.112.919
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.250.000			43.000.000
c) übrige Ausleihungen	3.000.000			0
		101.817.751		94.112.919
4. Einlagen bei Kreditinstituten		6.000.000		5.000.000
			114.731.896	104.812.373
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.315.443			1.119.059
2. Versicherungsvermittler	1.060.621			1.161.282
		2.376.064		2.280.341
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		105.178		100.803
III. Sonstige Forderungen		3.260.700		3.589.802
davon an verbundene Unternehmen: 2.564.630 € (Vj: 2.322.541 €)			5.741.942	5.970.946
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		201.027		267.535
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.130.644		679.572
III. Andere Vermögensgegenstände		1.603		2.747
			1.333.274	949.854
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.950.004		1.805.872
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		39.740		0
			1.989.744	
			123.960.717	113.675.202

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		9.100.000		9.100.000
II. Kapitalrücklage		7.509.235		7.509.235
III. Gewinnrücklagen		1.329.359		1.329.359
IV. Bilanzgewinn (Vorjahr: Bilanzverlust)		1.318.682		./ 2.847.537
			19.057.275	14.891.057
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge:		20.205.284		19.645.472
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:				
1. Bruttobetrag	74.207.041			70.546.928
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.363			18.307
		74.203.678		70.528.621
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		657.776		677.444
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:		38.233		34.564
			95.104.971	90.886.101
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.636.875		2.726.769
II. Steuerrückstellungen		874.275		0
III. Sonstige Rückstellungen		884.071		915.370
			4.395.221	3.642.139
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.151.190			1.383.848
2. Versicherungsvermittlern	1.463.217			1.290.133
		2.614.406		2.673.981
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		36.318		0
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		2.410.509		1.559.127
77.661 € (Vj: 53.112 €)				
davon aus Steuern:			5.061.233	4.233.108
902.111 € (Vj: 829.817 €)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			342.016	22.797
			123.960.717	113.675.202

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung:			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	74.118.736		71.238.442
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	./. 138.749		0
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	./. 559.812		./. 627.599
		73.420.175	70.610.843
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		109.172	118.462
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung:			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	47.297.543		46.939.063
bb) Anteil der Rückversicherer	2.569		./. 9.773
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	3.660.113		4.829.646
bb) Anteil der Rückversicherer	14.944		25.953
		50.975.169	51.784.889
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen:			
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		3.669	./. 15.531
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung:		23.751.833	24.210.403
6. Zwischensumme		./. 1.201.324	./. 5.250.455
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		./. 19.669	52.115
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		./. 1.181.656	./. 5.302.570

	€	€	Vorjahr €
Übertrag		./ 1.181.656	./ 5.302.570
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen:			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.120.171		4.849.199
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.346.032		0
		6.466.203	4.849.199
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen:			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	101.756		136.564
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	207.711		8.736
		309.467	145.300
3. Sonstige Erträge		1.300.373	331.601
4. Sonstige Aufwendungen		1.234.959	597.067
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		5.040.494	./ 864.137
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus Organschaftsumlage: 0 € (Vj. 5.856 €)		874.275	./ 27.875
7. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)		4.166.219	./ 836.262
8. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		./ 2.847.537	./ 2.011.275
9. Bilanzgewinn (Vorjahr: Bilanzverlust)		1.318.682	./ 2.847.537

Anhang zum Jahresabschluss

Zu Beginn ein Hinweis an die Leser unseres Geschäftsberichts:

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, haben wir die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in vollen Euro, also ohne Cent-Angaben, aufgestellt. Die einzelnen Positionen, Zwischen- und Endsummen haben wir jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. In gleicher Weise haben wir bei den Tabellen im Lagebericht und im Anhang, die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, bei den Einzelwerten und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen werden nach den Vorschriften für Umlaufvermögen zu Durchschnittskursen grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, wobei wir entsprechend den steuerrechtlichen Vorschriften vom Beibehaltungswahlrecht Gebrauch machen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Agio- und Disagioträge werden durch aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt. Erforderliche Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalbetrag ausgewiesen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Zins- und Mietforderungen sowie die sonstigen Forderungen werden mit den Nominalbeträgen bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen oder Abzinsungen angebracht sind, werden Pauschalwertberichtigungen und Einzelwertberichtigungen in Höhe der wahrscheinlichen Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Unsere **Betriebs- und Geschäftsausstattung**, einschließlich **immaterieller Vermögensgegenstände**, wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Laufende **Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, andere Vermögensgegenstände** sowie **sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 RechVersV ist für zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen der Zeitwert anzugeben. Eine detaillierte Darstellung finden sie auf Seite 18f.

Die Ermittlung der Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Börsenkursen. Der Zeitwert nicht notierter Zinsanlagen wird anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung entsprechender credit spreads ermittelt.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** sind unter Beachtung aufsichtsbehördlicher Vorschriften sowie des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. 4. 1974 aus den Bestandsbeiträgen nach dem 1/360-System unter Beachtung der Zahlungsweise errechnet. Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist für jeden einzelnen Schadensfall individuell ermittelt. Für am Bilanzstichtag unbekannte und noch nicht gemeldete Schäden wird eine auf den Erfahrungen der Vergangenheit basierende Spätschadenrückstellung gebildet. Das negative Abwicklungsergebnis in Höhe von 1,5 Mio. € rührt unter anderem aus einer im Geschäftsjahr erfolgten Dotierung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre her. Die in die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einbezogene Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist nach dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. 2. 1973 berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind nach den Rückversicherungsverträgen entsprechend ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Schadenrückstellung entsprechend der Aufgabe der Erstversicherer angesetzt.

Der steuerlich gebotenen realitätsnahen Bewertung der Schadenrückstellung, respektive deren Abzinsung, wurde bei der Ermittlung der steuerlichen Verpflichtungen Rechnung getragen.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechend der in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** sind nach dem voraussichtlichen künftigen Bedarf gebildet; die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen angesetzt. Wegen möglicher technischer Risikoänderungen

im selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird eine Stornorückstellung gebildet.

Die **Bewertung der Pensionsrückstellungen** entspricht den Bestimmungen des § 6 a EStG in Verbindung mit Abschnitt R6a der Einkommensteuerrichtlinien. Die Berechnung erfolgt nach der Teilwertmethode auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 6%.

Die **Rückstellungen** für die in der **Altersteilzeit** zu leistenden Entgeltzahlungen und der Erfüllungsrückstand wurden in Anwendung der vom IDW herausgegebenen Vorgaben berechnet. Als versiche-

rungsmathematische Parameter wurde die Sterblichkeit nach den Richttafeln 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5% verwendet. Wegen der steuerlichen Restriktionen gemäß BMF-Schreiben erhöht sich der Unterschied zwischen Steuer- und Handelsbilanz.

Ungewisse sonstige nichtversicherungstechnische Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sind in den sonstigen Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihren Nennwerten bilanziert.

Kapitalflussrechnung 2007

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	4.166	./ 836
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	4.219	5.520
Veränderungen der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	32	./ 83
Veränderungen der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	1.025	./ 738
Veränderung sonstiger Bilanzpositionen	890	411
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	./ 1.346	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	394	214
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.380	4.488
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	56.174	4.034
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	./ 64.955	./ 11.670
Sonstige Einzahlungen	0	0
Sonstige Auszahlungen	./ 148	./ 173
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	./ 8.929	./ 7.809
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	2.860
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	2.860
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	680	1.140
Veränderung des Finanzmittelfonds	451	./ 461
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.131	679

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 2.20 erstellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition »Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand«.

Erläuterungen zur Bilanz**Angaben zu den Aktiva**

Entwicklung der Aktivposten A. und B. I. im Geschäftsjahr 2007	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	136.157	96.313
B. I. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.699.454	5.144.196
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	1.992.800
3. Sonstige Ausleihungen:		
a) Namensschuldverschreibungen	51.112.918	26.567.751
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	43.000.000	30.250.000
c) übrige Ausleihungen	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.000.000	1.000.000
Summe B. I.	104.812.372	64.954.747
Insgesamt	104.948.529	65.051.060

E. II. Rechnungsabgrenzungsposten

Der auf der Aktivseite ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten umfasst ein Agio in Höhe von 39.740 € (Vorjahr 0 €).

Angaben zu den Passiva

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	Insgesamt		Schadenreserven		Schwankungsrückstellung	
	2007 €	2006 €	2007 €	2006 €	2007 €	2006 €
a) selbst abgeschlossene Versicherungen	93.897.903	89.842.665	73.654.386	70.162.629	0	0
b) in Rückdeckung übernommene Versicherungen	1.210.431	1.061.744	552.655	384.299	657.776	677.445
Insgesamt	95.108.335	90.904.409	74.207.041	70.546.928	657.776	677.445

D. **Verbindlichkeiten** mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der auf der Passivseite ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten umfasst ein Disagio in Höhe von 323.525 € (Vorjahr 0 €).

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
	€	€	€	€	€	€
	0	0	0	68.609	163.861	0
	0	5.714.594	0	207.311	4.921.745	4.921.745
	0	0	0	400	1.992.400	1.992.400
	./. 3.000.000	23.112.918	0	0	51.567.751	50.457.201
	0	26.000.000	0	0	47.250.000	46.171.009
	3.000.000	0	0	0	3.000.000	3.007.074
	0	0	0	0	6.000.000	6.000.000
	0	54.827.512	0	207.711	114.731.896	112.549.429
	0	54.827.512	0	276.320	114.895.757	

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €
I. 1. a. Gebuchte Bruttobeiträge		
a) selbst abgeschlossene Versicherungen	73.065.466	70.414.785
b) in Rückdeckung übernommene Versicherungen	1.053.270	823.657
Insgesamt	74.118.736	71.238.442
Verdiente Bruttobeiträge	73.558.924	70.610.844
Verdiente Nettobeiträge	73.420.175	70.610.844
I. 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
für selbst abgeschlossene Versicherungen	50.202.322	51.238.421
für in Rückdeckung übernommene Versicherungen	755.334	530.288
Insgesamt	50.957.656	51.768.709
I. 5. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Abschlusskostenaufwendungen	5.545.609	6.607.359
Verwaltungskostenaufwendungen	18.206.224	17.603.044
Insgesamt	23.751.833	24.210.403
Rückversicherungssaldo	./ 150.593	./ 16.180
I. 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung nach Veränderung der Schwankungsrückstellung	./ 1.181.656	./ 5.302.570
Stückzahl der Verträge mit mindestens einjähriger Laufzeit	411.609	408.555
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	17.656.842	16.985.442
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.028.023	1.762.539
3. Löhne und Gehälter	4.693.236	5.439.577
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	829.474	967.600
5. Aufwendungen für Altersversorgung	388.982	332.961
6. Aufwendungen insgesamt	24.596.556	25.398.118

Sonstige Angaben

Die ALTE LEIPZIGER Holding AG, Oberursel (Taunus), an der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G., Oberursel (Taunus), mehrheitsbeteiligt ist, besitzt 100 % des Grundkapitals unserer Gesellschaft. Die entsprechende Mitteilung nach § 20 AktG liegt vor.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G. erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Unser Grundkapital beträgt 9.100.000 €. Es ist eingeteilt in 3.500.000 Stückaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 140.000 € durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, zu erhöhen.

Wir besitzen keine eigenen Aktien, auch hat kein Dritter Aktien für unsere Rechnung übernommen oder als Pfand genommen.

Wechselseitige Beteiligungen, Genussrechte, Rechte aus Besserschein und ähnliche Rechte sind nicht vorhanden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 0,9 Mio. € zu leisten.

Sonstige aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Personal- und Sozialbericht

Im Geschäftsjahr 2007 waren durchschnittlich im Innen- und Außendienst 95 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die Vergleichswerte zum Vorjahr sind durch den Wechsel von 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die RECHTSSCHUTZ UNION Schaden GmbH zum 1.10.2007 beeinflusst.

Der Gehaltsaufwand (einschließlich freiwilliger sozialer Leistungen) betrug im Berichtsjahr 4,7 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €). Die gesetzlichen Sozialabgaben erforderten 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Für die in Form von Direktversicherungen bzw. über unmittelbare Versorgungszusagen erfolgende freiwillige betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung unserer Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2007 konnten 2 Mitarbeiterinnen und 1 Mitarbeiter das 10-jährige Dienstjubiläum feiern.

Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst arbeiteten im Berichtsjahr wieder vertrauensvoll zusammen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre fleißige und pflichtbewusste Arbeit.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 3 namentlich genannt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 42.318 € (Vorjahr: 41.900 €). Im Berichtsjahr 2007 wurden an die aktiven Vorstandsmitglieder 307.455 € (Vorjahr: 366.766 €) verausgabt. Ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebene früherer Vorstandsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr 108.417 € (Vorjahr: 133.273 €), die für diese Personengruppe gebildete Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen per 31.12.2007 beträgt 762.973 € (Vorjahr: 955.575 €).

München, 25. Januar 2008

RECHTSSCHUTZ UNION
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Bock



Waldschmidt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-Aktiengesellschaft, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 15. Februar 2008

**BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Knackstedt	Graßl
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Kontakt

Direktion

RECHTSSCHUTZ UNION

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Sonnenstraße 33
80331 München
Telefon (0 89) 5 48 53-6 05
Telefax (0 89) 5 48 53-6 65
www.r-u.de

RECHTSSCHUTZ UNION

Schaden GmbH

Sonnenstraße 33
80331 München
Telefon (0 89) 97 89 57 03-6 00
Telefax (0 89) 97 89 57 03-6 30
www.r-u.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67
Telefax (0 61 71) 66-39 39
presse@alte-leipziger.de

Die Vertriebsdirektionen:

Maklerservice des Verbundes

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE

Vertriebsdirektion Berlin

Tauentzienstraße 3, 10789 Berlin
Postfach 30 15 84, 10749 Berlin
Telefon (0 30) 2 33 61-6 01
Telefax (0 30) 2 33 61-6 10

Vertriebsdirektion Düsseldorf

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf
Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf
Telefon (02 11) 6 02 98-5
Telefax (02 11) 6 02 98-6 10

Vertriebsdirektion Frankfurt

Liebigstraße 11, 60323 Frankfurt
Postfach 17 01 41, 60075 Frankfurt
Telefon (0 69) 71 44-0
Telefax (0 69) 71 44-2 10

Vertriebsdirektion Freiburg

Karlsruher Straße 3, 79108 Freiburg
Postfach 6 67, 79006 Freiburg
Telefon (07 61) 38 07-0
Telefax (07 61) 38 07-2 10

Vertriebsdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14
20459 Hamburg
Telefon (0 40) 3 57 05-6 01
Telefax (0 40) 3 57 05-6 10

Vertriebsdirektion Hannover

Osterstraße 60
30159 Hannover
Telefon (05 11) 36 47-0
Telefax (05 11) 36 47-2 10

Vertriebsdirektion Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 79, 34119 Kassel
Postfach 10 02 07, 34002 Kassel
Telefon (05 61) 78 19-0
Telefax (05 61) 78 19-2 10

Vertriebsdirektion Köln

Hohe Straße 55-61, 50667 Köln
 Postfach 10 01 43, 50441 Köln
 Telefon (02 21) 9 20 87-2 01
 Telefax (02 21) 9 20 87-2 10

Vertriebsdirektion Leipzig

Markt 5/6, 04109 Leipzig
 Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig
 Telefon (03 41) 99 89-0
 Telefax (03 41) 99 89-2 10

Vertriebsdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109, 68167 Mannheim
 Postfach 10 14 62, 68014 Mannheim
 Telefon (06 21) 43 03-6 01
 Telefax (06 21) 43 03-6 10

Vertriebsdirektion München

Sonnenstraße 33, 80331 München
 Postfach 33 04 08, 80064 München
 Telefon (0 89) 2 31 95-2 01
 Telefax (0 89) 2 31 95-2 10

Vertriebsdirektion Münster

Hammer Straße 220, 48153 Münster
 Postfach 12 29, 48002 Münster
 Telefon (02 51) 97 38-2 01
 Telefax (02 51) 97 38-2 10

Vertriebsdirektion Nürnberg

Bahnhofstraße 11, 90402 Nürnberg
 Postfach 10 37, 90001 Nürnberg
 Telefon (09 11) 23 84-0
 Telefax (09 11) 23 84-2 10

Vertriebsdirektion Stuttgart

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
 Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 73 89-6 01
 Telefax (07 11) 2 73 89-6 10

Die Filialdirektionen:**Ausschließlichkeitsorganisation
des Verbundes****ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE****Filialdirektion Berlin**

Tauentzienstraße 3, 10789 Berlin
 Postfach 30 15 84, 10749 Berlin
 Telefon (0 30) 2 33 61-7 01
 Telefax (0 30) 2 33 61-7 09

Filialdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14
 20459 Hamburg
 Telefon (0 40) 3 57 05-7 01
 Telefax (0 40) 3 57 05-7 09

Filialdirektion Köln

Hohe Straße 55-61, 50667 Köln
 Postfach 10 01 43, 50441 Köln
 Telefon (02 21) 9 20 87-3 01
 Telefax (02 21) 9 20 87-3 09

Filialdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109, 68167 Mannheim
 Postfach 10 14 62, 68014 Mannheim
 Telefon (06 21) 43 03-7 01
 Telefax (06 21) 43 03-7 09

Filialdirektion München

Sonnenstraße 33, 80331 München
 Postfach 33 04 08, 80064 München
 Telefon (0 89) 2 31 95-3 01
 Telefax (0 89) 2 31 95-3 09

Filialdirektion Münster

Hammer Straße 220, 48153 Münster
 Postfach 12 29, 48002 Münster
 Telefon (02 51) 97 38-3 01
 Telefax (02 51) 97 38-3 09

Filialdirektion Stuttgart

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
 Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 73 89-7 01
 Telefax (07 11) 2 73 89-7 09

